

Faust-Buchhandlung, Comm.-Verlag in Schierke. Groth: Schierker Bobsleighgalopp. 1 M 50 ¢.	2012	Franz Roefer Nachf. in Leipzig. *Frey: Das zweite Leben. 2 M 50 ¢; geb. 3 M.	2025
Georg & Co. Verlag in Basel. Der mathematische Unterricht in der Schweiz. Nr. 3. 2 M 25 ¢; — Nr. 5. 2 M 25 ¢. Haissly: Code de l'Ingénieur. 6 M. Travaux du Laboratoire de Physiologie. Tome IX. 7 M.	2019	Georg Müller Verlag in München. *Kuprin: Die Gruft. 3. Aufl. 3 M; geb. 4 M 50 ¢. — Das Granatarmband. 2. Aufl. 3 M; geb. 4 M 50 ¢.	2017
Goethe-Verlag in Leipzig. *Bewer: Der Deutsche Himmel. 1 M.	2029	J. Neumann in Neudamm. Friederichs: Der Fischereipachtvertrag. Geb. 2 M.	2019
J. Suttentag, G. m. b. H. in Berlin. Jacobi: Die Ausbildung des Juristen. Ca. 1 M 50 ¢.	2029	Palm & Enke in Erlangen. Bötticher: Vom Überweiblichen. 1 M 80 ¢. Seidel u. Sailer: Gerichtssaalhumoresken. 1 M.	2021
Hausbücher-Verlag Hans Schnippel in Berlin. Handbuch der Deutschen Kommerzienräte. 1912. Lederbd. 20 M; Pappbd. 12 M. Schrader: Manuskript und Druckschrift und ihre Stellung im literarischen Urheberrecht. 2 M 50 ¢.	2014	Erich Reiß Verlag in Berlin. St-andorff: Panthea. Tragödie in fünf Akten. 2 M 50 ¢; geb. 3 M 50 ¢.	2015
Insel-Verlag in Leipzig. *von Hofmannsthal: Der Tor und der Tod. 10. Aufl. als Liebhaberausgabe. Mit 3 Radierungen u. Einband von Weiss. In Leder 20 M.	2019	Moriz Schäfer in Leipzig. Stier d. Ä.: Die heutige Metall Technik. 2. Bd. Die Schleifmittel, das Schleifen und Polieren. 2 M 25 ¢; geb. 2 M 75 ¢.	2016
Curt Rabitsch, Verlag in Würzburg. *Helfreich: Geschichte der Augenheilkunde in Würzburg. Ca. 1 M 20 ¢. *Unger: Beiträge zur Physiologie des Calciumoxalats. Ca. 3 M. Aus Würzburger Abhandlungen. 12. Band. *H-ft 5. Orłowski: Eindrücke und Erfahrungen über Syphilisverlauf und -Behandlung. 85 ¢. *Heft 6. Löhlein: Glaukom. 85 ¢. Brauer: Beiträge zur Klinik der Tuberkulose. III. Suppl.-Bd.: *Verhandlungen des Vereins der Lungenheilstättenärzte Deutschlands. 1912. Hrsg. von Pischinger. 3 M. *Schema zur graphischen Darstellung des Lungenbefundes. Ausgabe A. 2 M; Ausgabe B 2 M. *Sopp: Die Zuckerkrankheit. 1 M 50 ¢. *Kurella: Anthropologie und Strafrecht. 2 M.	2024	Julius Springer in Berlin. Ergebnisse der inneren Medizin. Bd 8. 25 M; geb. 27 M 50 ¢. Ergebnisse der Chirurgie. Bd. 4. 24 M; geb. 26 M 50 ¢.	2016
W. Rätzner, Verlag in Berlin. Knortz: Humoristische Gedichte. 1 M. *— Die Nacktheit in Sage, Sitte, Kunst und Literatur. Geb. 3 M. *Kampf der Lichtfreunde gegen die Dunkelmänner. 2. Aufl. 2 M 50 ¢; geb. 3 M 50 ¢.	U 3	Gerhard Stalling Verlag in Oldenburg i. Gr. Wilkins: Bleibet im Herrn! 3. Aufl. Kart. 75 ¢.	2031
M. Krahn, Verlagsbuchhandlung in Berlin. *Müller: Lehrbuch der technischen Physik. II. Teil. Wärmelehre. 2 M 50 ¢.	2030	Wilhelm Cüffert in Berlin. *Kolonial-Handels-Adressbuch 1912. 4 M.	2028
Franz Malota in Wien. *Jahrbuch der Bilder- und Kunstblätter-Preise. Band 2. Enthaltend die Marktpreise von Ölgemälden, Radierungen, Kupferstichen, Lithographien etc. des Jahres 1911. Geb. 17 M.	2028	Thüringische Verlags-Anstalt in Hildburghausen. Vogt: Der absolute Monismus. 6 M; geb. 7 M 50 ¢.	2014
		Leopold Voß in Leipzig. Litzmann: Das deutsche Drama. 5. Aufl. 5 M; geb. 6 M. Ebbinghaus: Über eine neue Methode zur Prüfung geistiger Fähigkeiten und ihre Anwendung bei Schulkindern. 1 M.	2033

Verbotene Druckschriften.

Durch Beschluß des Amtsgerichts Altona vom 4. Februar 1912 ist die gegen § 184 Ziff. 1 verstoßende Druckschrift unzüchtigen Inhalts mit der Aufschrift: »Aus dem Tagebuch eines Homosexuellen«, Bernhardt's Verlag, Stuttgart, beschlagnahmt. Auf dem Umschlag des Buches ist eine entkleidete männliche Person dargestellt, die in hochgehobenen beiden Händen eine Tafel mit der Aufschrift »§ 175« trägt. 5. J. Nr. 80/12.

Altona (Elbe), 9. Februar 1912.

Der Erste Staatsanwalt.

(Deutsches Jahrbuchblatt Stüd 3927 vom 13. Februar 1912.)

Nichtamtlicher Teil.

Buchhandel und Volksbildung.

(Vgl. zuletzt Nr. 36.)

Unter dieser Überschrift ist gar manches in diesen Blättern schon gedruckt worden. Das meiste ist, etwas gallig gefärbt, gegen die Leute gerichtet, die in Volksbildung »machen«, gegen die Ideologen, die ihre selbstgewählte Arbeit, zu der sie Beruf fühlen, ohne den Buchhandel in Angriff genommen haben; wenigstens ohne den Sortimentsbuchhandel, wie man ihnen vorwirft.

Der dies schreibt, ist Sortimenter gewesen und hat als solcher noch gelernt zu einer Zeit, als er im Exporthandel seine Lehre als Kaufmann hinter sich hatte. Nachdem er die Freuden und Leiden des Sortimenters am eigenen Körper und Beutel genugsam durchgekostet, kam er auf Umwegen zum Verlag. Auch diesen kennt er nun lange genug, um sich ein freies Urteil in der hier aufgeworfenen Frage gestatten zu können. Sie sei in dieser Form gestellt: Ist

der Sortiments-Buchhandel in der Lage, wirklich für das Volk allein die Bildungsarbeit zu übernehmen?*)

Ich will dies hier untersuchen und will es tun mit warmem Herzen für den Sortimenter.

Es ist mir nur darum zu tun, Klarheit zu schaffen darüber, ob nicht die berechtigte Sorge um die Existenz

*) Man kann die von Herrn Friemar in diesem Satze formulierte Frage nur dann als richtig gestellt ansehen, wenn man zuerst die Grenzen der vom Sortiment geforderten Bildungsarbeit für das Volk richtig absteckt. Von einer alleinigen Übernahme ist u. B. nie die Rede gewesen, und jeder Sortimenter ist sich wohl auch klar darüber, daß die Voraussetzungen für die Aufnahmefähigkeit guter Literatur nicht von ihm allein geschaffen werden können, sondern daß es dazu der Mitarbeit von Schule, Elternhaus und Leben bedarf. Das ist auch der Grund, warum der Sortimenter selbst in den großen Städten auf die Masse ohne Einfluß ist und so lange bleiben wird, als ihm Aufgaben zugemutet werden, an deren Lösung er wohl mit-